

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold  
Nagolder Tagblatt

Wojens-Ordnung für die  
einmalige Zeit aus  
mündlicher Schrift  
oder  
denen kann bei einmütiger  
Einigung 20 Wk.  
bei mehrmaliger, Rohau  
nach Tarif. Bei gerichtl.  
Beurteilung u. Konflikt  
ist der Rohau anzuhalt.  
Verbreitungsstelle  
im Oberamtsbezirk  
Telegraphen-Abteilung  
Gesellschafter Nagold  
Postfach 511  
Stuttgart 511

Nr. 290

Samstag den 13. Dezember 1919

93. Jahrgang

## Politische Wochenrundschau.

Unser Kohlenland hat, allen den schönen Berliner Ver-  
sprechungen zum Trotz, sich in Württemberg um sein Bünd-  
nis gefertigt.

Was uns von den herrlichen Ertragsleistungen der neuen  
Zeit einzig zugestiegen ist, besteht aus einer wahren  
Steuerlast und dem durch die goddeutschen Ratrosen und  
ähnliche Reigenoffen bei uns eingeführten Terror der Straße.  
Es ist eine wahre Wohltat zu sehen, wie jetzt auf den  
Ratrosenfesten unter Jubelruf die Religion der Ehrliche  
und offenbar auch erfolgreiche Versuch gemacht wird, alle be-  
sonneneren Elemente, die noch für eine Autorität zu haben  
sind, zu sammeln und, wenn auch unter Opfern gegenüber  
dem Griffe der neuen Zeit, um den einzig rettenden Hort  
des Christentums zu sichern.

Unser Landtag ist diese Woche wieder zusammengetreten,  
um den kostspieligen Nachtragset mit den vielen neuen  
Stellen im Staatsdienst zu beraten. Er sollte sich auch mit  
der schon jetzt einfließenden Kartoffelnot in verschiedenen  
Säcken beschäftigen, ferner mit der Lederfrage, die wohl  
das schlimmste an Wucher gezeigt hat, was Krieg und Re-  
volution überhaupt hervorbrachten. Hunderttausende von  
Kriegsmännern sind ins Ausland gewandert, wogegen viele  
folgen jetzt die Schuhe nach; bei uns aber kosten ein Paar  
Schuhe und Abzüge 30 Mk.! Auch die Staubzüge des Aus-  
landes, besonders der Schweiz in Süddeutschland, die ver-  
möge des großen Salzaunterschiedes alles bei uns zusam-  
menkaufen, damit wir es später um ein Vielfaches des Preis  
wieder beziehen müssen, verdienen die Aufmerksamkeit von  
Regierung und Landtag. Im übrigen gilt die deutsche Mark  
jetzt in der Schweiz 10 Wappen. Danach kann sich jeder  
selbst ausrechnen, was aus dem schönen Anlauf unserer Re-  
gierung vom 14. November 1918 geworden ist, worin es  
hieß: Die gegenwärtige Entwertung der Dinge wird zu  
einem bisher nicht gekannten Zustand der Freiheit und Wohl-  
fahrt des gesamten Volkes führen.

Ein Blick in die Nationalversammlung zeigt uns das Dort recht  
die Steuerdebatte nun schon in die dritte Woche. Wir müssen  
über Gehälter und über Vermögen zahlen. Selbst das Reichs-  
notopfer, wie man die Vermögensentwertung so hübsch nennt,  
bleibt uns nicht erspart; denn es ist doch ganz klar, daß aus  
Gründen der sozialen Gerechtigkeit der gestraft gehört, der  
früher gestraft hat und daß er einem Kriegsveteranen und  
Schreiber gleichzusetzen ist, wogegen man seinen Unterschied  
nicht zwischen denen, die nicht in der Lage waren, ein Ver-  
mögen zu erwerben und solchen, die ihren großen Verdienst  
allenein reichlich verputzen.

Die Vergegenwärtigung durch die Entente geht weiter. Wir  
bekommen unsere Gefangenen auf Weihnachten nicht zurück,  
dürfen die 400 000 Tannen Dods zwar portionsweise aus-  
liefern, müssen aber das schimpfliche Zufuhrprotokoll zum  
Friedensvertrage unterschreiben, das dem Feinde jederzeit  
das Recht gibt, auch nach der Unterzeichnung des Friedens  
in Deutschland einzumarschieren, wenn wir mit der Erfüllung  
der Bedingungen im Verzug bleiben. Es soll aber noch  
mündlich verhandelt werden. Auch ist die Einigkeit unter  
den Feinden gestört. Die Amerikaner wollen abreisen, und  
Clemenceau mußte nach London, um mit Lloyd George zu  
verhandeln. Vielleicht handelt es sich darum, ob wirklich die  
Entente unsere Steuerrechte beschlagnahmt. Wie hieß es  
doch einst in „Vorwärts“, dem sozialdemokratischen Zentral-  
organ: „Wehe dem Volke, das seine Waffen 5 Minuten zu  
früh an die Wand stellt!“

## Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 11. Dez. Präsident Fehrenbach eröffnet die  
Sitzung um 1.20 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die  
1. Beratung d. Gesetzentwurfs betr. die Änderung d. Bankgesetzes.  
Reichspräsident Ebert hat die Vorlage,  
die eine Verlängerung des Privilegs der Reichsbank für das  
kommende Jahrzehnt fordert und die Beteiligung des Reiches  
am Kapital der Bank neu regelt, sowie die Organisation  
der Bank den durch den Friedensschluß geschaffenen Ver-  
hältnissen anpassen will.

Deraburg (Dem) beantragt Ueberweisung des Entwurfes  
an den 6. Ausschuss.

Das Haus stimmt dem zu.  
Es folgt die

Fortsetzung der 2. Beratung des Reichsnotopfers.

Eine Reihe von Paragrafen wird nach dem Ausschuss-  
beschlüssen angenommen. Bei § 17 werden auf Antrag Blund  
(3) die vom Ausschuss angelegten Absätze 3 und 4 (bezüglich  
von Gesellschaftsvermögen bei eingetragenen Genossenschaften)  
wieder gestrichen.

Zu § 18 bekämpft Abg. Quast die Fügung des Aus-  
schusses, welche infolge einer Koalition zwischen der Rechten  
und dem Zentrum ein Privileg für landwirtschaftliche Grund-  
stücke in das Gesetz hineingebracht haben. Ein entsprechender  
Antrag Dr. Braun-Ebbe (3) will die bezüglichen Absätze  
wieder streichen.

Parol (3) tritt für den Antrag Blund ein, die von  
den Sozialdemokraten beantragten Absätze der Kommissions-

fassung zu streichen, dafür aber einen Absatz einzufügen,  
wonach auf die Bestimmungen der Reichsabgabenordnung  
Bezug genommen werden soll.

Abg. Feder-Jessen (DVP) tritt für die Ausschussfassung ein.  
Blund (3): Der einzige reelle Wertmesser für Grund-  
stücke ist doch schließlich ihr Ertrag. Wenn das Notopfer mit  
5 Proz. vergütet werden muß, müssen wir das zwanzigfache  
des Ertrages als Ertragswert für Grundstücke einsehen.  
Der Antrag Blund wird angenommen.

Bei § 18 a bemerkt auf eine Anfrage des Abg. Blund  
Minister Erzberger: Der Vermögensstand der Kreditor  
kann nicht nach dem augenblicklichen Wert bemessen werden.  
Nationale Gesichtspunkte müssen bei der Einschätzung der  
Schiffe maßgebend sein.

§ 5 und § 20 werden unverändert angenommen. Bei  
§ 33 bemerkt anläßliches eines Antrages Mumm (DN),  
welcher abgelehnt wird.

Minister Erzberger, daß auch bei der Bezahlung noch  
nicht gestillter Beträge des Notopfers für Verstarbene durch  
deren Erben soweit Lebensversicherungen in Betracht kommen  
möglichst Erleichterungen und Entgegenkommen seitens der  
Behörden statthaben sollen.

Auf Antrag Blund wird ein § 85 a angenommen, wo-  
nach die Aktiengesellschaften usw. die zur Verzinsung der  
Abgaben erforderlichen Mittel aus dem gesetzlichen Reserve-  
fonds entnehmen dürfen.

Der Rest des Gesetzes wird nach dem Ausschussbeschlüssen  
angenommen. Nächste Sitzung: morgen 1 Uhr: Anträge,  
kleinere Vorlagen. Schluß 5.30 Uhr.

## Tages-Neuigkeiten

### Deutschlands Antwort

Die nunmehr fertig gestellte deutsche Antwort wird so-  
fort nach Genehmigung durch die zuständigen Stellen nach  
Paris abgehen. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge betont  
die Note den Wunsch der deutschen Regierung, den Frieden  
baldigst in Kraft treten zu sehen sowie die aufrichtige Bereit-  
willigkeit der deutschen Regierung, zur Beschleunigung der  
Schlichtung beizutragen.

Wie die „Berliner Volkszeitung“ sagt, ist die Note gleich  
dem letzten Diktat Clemenceaus in der Form sehr höflich.

### Was ein Engländer sah.

Amsterdam, 11. Dez. Laut „Telegraaf“ erklärte der von  
einem Besuch in Köln, Frankfurt, Stuttgart und München  
zurückgekehrte Oberst Vandier im englischen Unterhaus, er  
habe in Deutschland eine starke Strömung zugunsten einer  
Gegenrevolution wahrgenommen. Die royalistische Partei  
nehme, soweit er beobachten konnte, täglich an Umfang zu.  
Wenn man dem normalen deutschen Kaiser nicht den Pro-  
zess mache und ihn nicht nach St. Helena sende, so werde  
man ihn als König von Preußen wieder sehen.

### Der Vorstand des Bundes der Landwirte

veröffentlicht eine Erklärung, nach der die deutschen Land-  
wirte bei der jetzigen Mangelzustand für unsere in bitterster  
Not sich befindenden Stammesgenossen in Deutsch-Oesterreich,  
insbesondere in Wien, nicht zurückstehen wollen. Der Bund  
rechnet auf volle Zustimmung seiner Mitglieder, wenn er sie  
darauf hinweist, das nationale Hilfswerk durch Sparsamkeit  
in eigenen Haushalten zu unterstützen. In Kreisen, wo die  
Möglichkeit hierzu besteht, empfiehlt der Bund Sammlungen  
von nicht rationierten Lebensmittel zu veranstalten, um sie  
der notleidenden Bevölkerung, insbesondere auch den 75 000  
Reichsdeutschen, zur Verfügung zu stellen.

### Tirol wünscht Vereinigung mit Deutschland.

Innsbruck, 11. Dez. In der heutigen Sitzung des  
Tiroler Landtages wurde ein Antrag eingebracht, der Tiroler  
Landtag wolle beschließen, Landtag und Regierung zu beauf-  
tragen, zur Rettung des Landes vor gänzlichem Zusammen-  
bruch sofort mit der Staatsregierung in Wien Verhandlungen  
einzuleiten, damit diese beim Obersten Rat in Paris erwirke,  
daß Tirol mit dem Deutschen Reich zu einem gemeinsamen  
Wirtschaftsverbande zusammengeschlossen wird. Der Antrag  
wurde, nachdem jede Partei eine Erklärung abgegeben hatte,  
einstimmig angenommen.

### Ein neuer Friedensvorschlag Sowjet-Russlands.

Kopenhagen, 12. Dez. Der Gesandte der russischen So-  
vietregierung hat dem hiesigen Reuters-Korrespondenten mit-  
geteilt: Wir haben den Vertretern der alliierten Mächte in  
Kopenhagen und anderen Orten die Abschrift einer Resolution  
zusammen mit einem Begleitschreiben überreicht, das ihnen  
mitteilt, daß die Resolution als reelles Friedensangebot an-  
gesehen werden solle und daß er ermächtigt sei, Verhandlungen  
über Zeit und Ort für die vorgeschlagene Konferenz einzulei-  
ten. Die Resolution, die am 5. Dezember von dem 7.  
allrussischen Sowjetkongress einstimmig angenommen wurde,  
ist von dem Präsidenten des Kongresses, Palinin, unter-  
schrieben und besagt u. a.: Der Kongress bekräftigt seinen un-  
abgeänderten Wunsch nach Frieden und schlägt noch einmal  
allen Entente-mächten vor, sofort Friedensverhandlungen zu  
beginnen. Er ermächtigt den Vollzugsausschuß, den Rat

der Volkskommissare und das Volkskommissariat für auswärtige  
Angelegenheiten, diese Friedenspolitik systematisch fortzu-  
setzen und alle erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Durch-  
führung zu treffen.

### Amerika und Mexiko.

Washington, 11. Dez. (Reuter.) Innerhalb dreier  
Monate sind drei Noten an Mexiko gerichtet worden, in  
denen gegen eine Einmischung in die amerikanischen Petro-  
leumunternehmungen in Mexiko und gegen den mangelnden  
Schutz dieser Unternehmungen durch die mexikanischen Be-  
hörden Einspruch erhoben wird. Mexiko hat alle diese drei  
Noten nicht beantwortet. Eine Abordnung der Petroleum-  
geschäftleute in den Vereinigten Staaten suchte den Vor-  
sitzenden des Schiffsverkehrs auf und erklärte, unter der  
Herrschaft Carranzas habe die Petroleumergzeugung in Mexiko  
so gut wie aufgehört.

### Kriegsbeschädigte und Arbeitgeber.

Berlin, 11. Dez. Im Reichstag wurde heute der Ge-  
setzentwurf über die Beschäftigung von Kriegsbeschädigten  
angenommen, wonach jeder Arbeitgeber verpflichtet ist, einen  
Schwerbeschädigten, der für einen freigesetzten Arbeitsplatz  
geeignet ist, anderen Bewerbern vorzuziehen. Außerdem ist  
der Arbeitsminister ermächtigt, anzuordnen, daß private  
Arbeitgeber bestimmte Arten von Arbeitsplätzen, die für  
Schwerbeschädigte besonders geeignet sind, freigehalten haben.  
Angenommen wurde ein Gesetzentwurf zur Verfolgung von  
Kriegsverbrechen und Kriegsvergehen im Ausland. (Namentlich  
in den Ententeländern sind Zweifel geduldet worden,  
ob die deutsche Regierung mit der nötigen Kraft  
gegen Straftaten vorgehen werde, die von Deutschen gegen  
feindliche Staatsangehörige begangen worden sind, namentlich  
auch im besetzten Ausland. Diese Zweifel sind un-  
angenehm. Es erziehen der Regierung aber aus politischen  
Gründen zweckmäßig, dies vor aller Welt klarzustellen.  
Daher schlägt der Gesetzentwurf vor, diese Listen der Zu-  
ständigkeit des Reichsgerichts zu unterstellen und den Ober-  
reichsanwalt zu verpflichten, dagegen einzuschreiten, auch  
wenn sie im Ausland begangen worden sind.) Angenom-  
men wurde ferner eine Abänderung der Verordnung über  
die staatliche Gewährung zur Errichtung von Aktiengesell-  
schaften. Mit dem Gesetzentwurf über den deutsch-polnischen  
Vertrag zur vorläufigen Regelung von Beamtenfragen,  
dessen Inhalt aus der amtlichen Veröffentlichung bekannt ist,  
erklärte sich der Reichstag einverstanden.

### Proteste gegen den Steuerkalopp.

Berlin, 11. Dez. Der Reichsverband der deutschen In-  
dustrie hat in der heutigen Sitzung seines Hauptausschusses  
einstimmig folgende Entschließung angenommen: Der Haupt-  
ausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie vermahnt  
sich nachdrücklich gegen die übereilte und planlose Art, in der  
die Regierung verfuhr, die erforderlichen Steuerlasten des  
deutschen Volkes zu erheben. Die deutsche Industrie ist von  
der Notwendigkeit größter Opfer für die Erhaltung der Zah-  
lungsfähigkeit des Reichs und für die Erfüllung der Friedens-  
bedingungen überzeugt und durchaus bereit, auch schwere  
Abgaben von Besitz und Einkommen zu leisten. Sie muß  
aber nochmals eindringlich davor warnen, daß diese Abgaben,  
wie es im Reichsnotopfer und in den neuen Steuerge-  
setzentwürfen der Fall ist, die ganze deutsche Wirtschaft blutieren. Die  
Gesundung unserer Produktionskräfte unmöglich machen. Es  
ist völlig unrichtig, daß sich die Vertreter der deutschen Industrie  
für das Reichsnotopfer und gegen die Zwangsankäufe ausge-  
sprochen hätten. Entscheidend für die Stellungnahme der  
deutschen Industrie gegen das Reichsnotopfer ist aber nicht  
sowohl seine Steuerwirkung als vielmehr die Tatsache, daß  
auch heute noch keine Sicherheit für die Verwendung des Er-  
gebnisses zum Nutzen der Reichsfinanzen besteht. Solange  
damit gerechnet werden muß, daß dieses Ergebnis von den  
Gegnern lediglich als Abschlagszahlung auf eine hohe noch un-  
bestimmte Entschädigungsforderung in Anspruch genommen  
wird, kann einem solchen Eingriff in den Bestand unseres Pro-  
duktionskapitals nicht schärf genug widersprochen werden.

### Zur Lage im Osten.

Berlin, 11. Dez. Aus dem Baltikum wird der Deutschen  
Mtg. Jettig gemeldet, daß der Rückmarsch der Eisenrücken  
Division und der Deutschen Legion sich infolge der schlechten  
Wegverhältnisse etwas verzögert habe. Die Anfänge der  
Kolonnen werden wahrscheinlich heute abend oder morgen  
schon die deutsche Grenze überschreiten. Die heute oder morgen  
zurückkehrenden Truppenteile werden erst später nach dem  
Inneren Deutschlands gebracht, da sie nach dem langen Zu-  
marsch und den Entbehrungen Ruhe gebrauchen. Sie werden  
in dieser Zeit zur Grenzicherung bereit stehen. — Die land-  
wirtschaftlichen Organisationen sind wiederholt an die militä-  
rischen Kommandos betraugtet, ihnen landwirtschaftliche  
Arbeiter und wohnsitzliche Siedler zur Verfügung zu stellen. Es  
ist anzunehmen, daß die deutschen Truppen von dieser Mög-  
lichkeit Gebrauch machen und deutsche Siedler werden.

Aus verschiedenen Nachrichten geht hervor, daß in den  
deutschen Teilen der Provinz Polen und in der Provinz Pomern  
eine gewisse Beunruhigung über Antischabstaken der  
Polen herrsche, die sich im d'Annunzio-Euse äußern könnte.

Wie die D. A. J. hört, sind die Vorgänge, die der Beunruhigung zugrunde liegen, den zuständigen Regierungsstellen bekannt, die alle erforderlichen Maßnahmen gegen etwaige Übergriffe getroffen haben.

#### Clemenceau in London.

Paris, 12. Dez. Clemenceau hat sich auf Einladung Lloyd Georges nach London begeben zur Prüfung der Lage, wie sie sich aus dem Inkrafttreten des Friedensvertrags u. aus der Haltung Deutschlands ergibt. Die beiden Regierungschefs stellten fest, daß zwischen ihnen über die besonderen Punkte volles Einverständnis herrsche. Sie prüften hierauf Frankreich und England interessierende Fragen, über die sie zu einem vollständig zufriedenstellenden Resultat gelangten. Heute werden sie Fragen, die allgemeine Interessen von England, Frankreich und Italien betreffen, besprechen, wobei auch der gegenwärtig in London weilende italienische Minister des Aeußern zugegen sein wird.

Loucheur, der Minister für industrielle Wiederherstellung, ist von Clemenceau nach London berufen worden und hat Paris gestern abend verlassen.

#### Amerika mit England im Flottenwettbewerb.

Amsterdam, 11. Dez. Times meldet aus New-York, daß die amerikanische Flottenleistung in einem Memorandum darlegt, daß es, wenn nichts Ungünstiges mit Bezug auf die allgemeine Abklärung geschehe, die Politik der Vereinigten Staaten sein müsse, eine Kriegsflotte zu besitzen, die wenigstens so stark sei, wie die mächtigste und stärkste Flotte irgend einer anderen Nation der Welt. Es bestehe der Plan, die neue Flotte bis 1925 fertig zu stellen und sie im Stillen und im Atlantischen Ozean aufzutreten zu lassen.

#### Kleine Nachrichten.

Berlin, 11. Dez. Nach den Abendblättern sagte im Münchener Prozeß wegen der Morde im Landtage Justizminister Dr. Müller-Meinungen als Zeuge u. a. aus: Am 21. Febr. früh 8 Uhr hat mir Auer mitgeteilt, daß es ihm am vorhergehenden Abend gelungen sei, Eisner zum Rücktritt zu bewegen. Mir fiel Auers merkwürdiger Optimismus auf. Wir anderen sind an jenem Tage in den Landtag mit dem Bewußtsein gegangen, daß wir unsere Haut zu Markte bringen. Als wir für unsere Angehörigen um Karten für die Sitzung baten, hieß es, diese hätte der revolutionäre Arbeiterrat schon alle. Lindner legte direkt auf Auer an und schob dann auch auf die anderen Minister. Ich hatte den Eindruck, als ob er die ganze Ministerbank abschießen wollte. Mit Lindner war ein zweiter Mann gekommen, der mit einer großen Waffe in der Richtung zielte, wo Oeser stand. Es schien, als hätte man es auf ein allgemeines Massaker abgesehen. Bei dem Attentat hatte man den Eindruck, daß es sich um eine planmäßige Aktion handelte. Auf die Frage des Staatsanwalts, welche Einflüsse das Attentat auf die parlamentarischen Zustände gehabt habe, sagte der Zeuge, eine völlig vernichtende.

Berlin, 11. Dez. Der Reichspräsident empfing am Mittwoch eine Abordnung des Reichsverbandes der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen (Sitz Leipzig). Er nahm den Vortrag des Verbandsvorsitzenden über die mißliche Lage der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen entgegen. Der Reichspräsident äußerte sich bei dieser Gelegenheit über die finanziellen Verhältnisse des Reichs, die er als außerordentlich schwierig bezeichnete und die sich durch den von der Emmenten ausgeübten Druck noch ungünstiger gestalten als bisher. Hierauf sei auch hauptsächlich die noch mangelhafte Versorgung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen zurückzuführen. Der Reichspräsident versprach schließlich, allen seinen Einfluß geltend zu machen, um baldigst eine Besserung herbeizuführen. Schon in den nächsten Tagen soll bei den zuständigen Stellen eine Beratung über die Erhebung der bestehenden Notlage stattfinden.

Berlin, 11. Dez. Im Betriebsräteauschuss der Nationalversammlung wurde auf Grund eines sozialdemokratischen Antrags das Wahlalter auf 18 Jahre festgelegt. Wähler zum Betriebsrat sind Arbeitnehmer beiderlei Geschlechts von 24 Jahren an.

Berlin, 11. Dez. Die aufgetauchten Nachrichten über angebliche neue Parshoerfunde von Kommunisten entbehren, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, jeder tatsächlichen Grundlage. So gehören namentlich Schilderungen von Einzelheiten, wie etwa über Liebeskurse, Bildung von Kampftruppen und ähnliches ins Reich der Phantasie.

Berlin, 11. Dez. Amtlich wird bekanntgegeben: Oberst Reinhardt scheidet mit dem morgigen Tage aus der Reichswehr aus. Er wird mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt.

Berlin, 11. Dez. Nach Mitteilung des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligung ist die den Zollstellen erteilte Ermächtigung die meisten Waren des Abschnittes A. B. des Zolltarifs (Holzwaren) ohne Ausfuhrbewilligung zur Ausfuhr zuzulassen, für A. B. 1 und A. B. 2 teile aus Holz Nr. 625, 626 a und b, 127, 131 a und 632 des Zolltarifs mit sofortiger Wirkung zurückgenommen. Die Ausfuhr dieser Waren bedarf von heute ab wieder der Ausfuhrbewilligung, deren Erteilung davon abhängt, daß die den ausländischen Käufern berechneten Preise insbes. mit Rücksicht auf den Kursstand angemessen sind. Anträge auf Ausfuhrbewilligung sind an die Kaufhandelsstelle für die Holzverarbeitende Industrie Berlin W. 8, Kronenstr. 10 zu richten. Dieser Stelle obliegt auch die Preisprüfung.

Haag, 11. Dez. Der „Nieuwe Courant“ löst sich aus Washington wieder: Die Senatoren trugen sich mit dem Gedanken, binnen kurzem den Garantievertrag mit Frankreich und England in Behandlung zu nehmen, da sie der Ansicht sind, daß das Publikum die Behandlung dieses Vertrags über des Friedensvertrags verlangt. Die Senatoren sehen unter dem Druck der Kritik des amerikanischen Volkes und der übrigen Welt über die Tatsache, daß die Vereinigten Staaten Frankreich im Stich lassen.

Amsterdam, 11. Dez. Der Amsterdamer Gemeinderat hat beschloffen, einen Puz mit Lebensmitteln im Werte von 100 000 Gulden nach Wien zu entsenden.

London, 11. Dez. Die Budgetanschläge für die Armee sehen eine Ausgabe von 400 bis 405 Millionen Pfund Sterling vor. Unter den Föhnen befinden sich 3, 1/2 952 000 Mann, wovon 403 000 Mann zur Marine gehören.

Man glaubt, bis März 1920 die Zahl auf 325 000 Mann herabsinken zu können. Die Unterhaltungskosten der Besatzungsarmee werden auf 153 Millionen Pfund Sterling veranschlagt.

London, 11. Dez. Balfour sagte heute in einer Rede: Wenn auch der Frieden mit unserem Hauptgegner noch nicht formell abgeschlossen ist, so kann er doch so gut wie gesichert angesehen werden.

#### Aus Stadt und Bezirk.

Ragold, den 13. Dezember 1919.

**\* Volkshochschule.** (Seimatunde.) Die Befestigung der Burg findet unter Führung von H. Oberlehrer Knödler am Sonntag nachm. statt. Sammlung um 2 Uhr an der Schiffbrücke: Käse willkommen.

**\* Vortrag über Familienhilfe durch die Ortskrankenkasse.** In dem am Sonntag im „Löwenaal“ hier stattfindenden Vortrag über die Frage der Einführung der allgemeinen Familienhilfe bei der Orts-(Bezirks-)Krankenkasse — siehe Anzeigenheft — möchte ich bemerken, daß es sich durchaus nicht um eine politische Versammlung handelt, sondern der Vortrag bezweckt lediglich, die interessierten Kreise, also Arbeitgeber und Arbeitnehmer, über das Wesen und die Vorteile der Familienhilfe, die von einem größeren Teil der Arbeiterschaft schon seit langem gewünscht wird, und über die finanziellen Wirkungen aufzuklären und dabei auch die Verantwortlichen über die sonstigen Verhältnisse der Kasse zu unterrichten. Alle mit ihrem Geldbeutel an der Kasse beteiligten Männer und Frauen des Bezirks empfehle ich, die Versammlung zu besuchen. E. Denz.

**\* Die Eisenbahnen an den Feiertagen.** Der Eisenbahnverkehr auf den württ. Staatsbahnen wird während der kommenden Feiertage in der Weise ausgeführt, daß an den Tagen vor den Feiertagen der sonst für die Samstag gültige Fahrplan in Kraft tritt und die Feiertage selbst als Sonntage behandelt werden, an denen bekanntlich der Personenverkehr völlig ruht.

**\* Schwabenhilfe für Wien.** Die Rot wächst von Stunde zu Stunde. Keine Hilfe tut not. Schwäbische Menschentreue, Nächstenliebe und schwäbischer Opfermut wird auch dieses Mal siegen. Gebt jeder Einzelne! In den Gemeinden sollte eine Vertrauensperson (Geistlicher, Lehrer, Beamter etc.) Sammelaktionen an die Zentralstelle: Paul von Naur, Schwabenhilfe für Wien in Stuttgart abrichten! Wer keine Lebensmittel hat, soll einen Betrag senden! Man sende Geld mittels Postkarte auf das Postfachkonto 5896 des Deutsch-Osterr. (Hilfs-) Vereins in Stuttgart, der die Verteilung der Spenden überwachen wird.

**\* Eine neue Brennholzverordnung.** Das Arbeitsministerium erläßt im Staatsanzeiger vom 11. Dezbr. eine umfangreiche Verfügung über Brennholz, durch die die Aufgaben und der Befehlsbereich des Landesbrennstoffamtes wie der Gemeinden näher abgegrenzt wird. Das Landesbrennstoffamt stellt den Bedarf der Gemeinden an Brennholz fest und erteilt das erforderliche Brennholz, Reisig und Strohholz aus den Staats-, Körperchafts- und Privatwaldungen und weist es den Gemeinden an. Die Gemeinden haben die Versorgung der Verbraucher nach den Vorschriften des Landesbrennstoffamtes zu vollziehen. Die Landesbrennstoffstelle kann Richt- und Höchstpreise festlegen, die unter Umständen durch ein Schiedsgericht im einzelnen Bezirke den dortigen Verhältnissen angepaßt werden. Holzverfeinerungen sind im allgemeinen verboten. Zur Deckung der Verwaltungskosten der Landesbrennstoffstelle wird bei der Zuzahlung an die Gemeinden eine Gebühr erhoben.

**\* Untertalheim, 12. Dez.** Aufrichtiges Bedauern wird die Nachricht in unserer Pfarrgemeinde erwecken, daß unser althergebrachter, hochw. Herr Pfarrer Schwenger von uns scheidet, weil er auf die Pfarrei Wiblingen b. Ulm ernannt worden ist. Er wird sein neues Amt am 21. Dezember übernehmen. Herr Pfarrer Schwenger hat über 13 Jahre in unserer Gemeinde als Seelsorger gewirkt und sich dabei die vollste Zuneigung und Liebe und das Vertrauen aller Gemeindeglieder erworben, jedoch sein Weggang uns allen ein schmerzlicher Verlust ist. Doch ehe er geht, wollen wir ihm nochmals heißen Dank sagen für die Treue, mit der er Freud und Leid mit uns geteilt, und uns allen ein wahrer Freund gewesen ist. Treue um Treue! Wir sehen ihn ungern ziehen, aber unsere heißen Wünsche geben ihm das Geleit und in unseren Herzen wird das Gedächtnis der dankbaren Erinnerung unvergessen sein.

#### Aus dem übrigen Württemberg.

Aus dem Württ. Landtag.

Stuttgart, 12. Dez. (Schluß.) Finanzminister Diesching führte weiter aus, daß die Termine für die Steuerrechnung nicht hinausgeschoben werden können, namentlich nicht in das neue Steuerjahr hinein. Eine Stundung hätte nur einen Sinn, wenn die Steuerzahlung im nächsten Steuerjahr leichter fallen würde. Dies trifft nicht zu. Die finkende Valua habe die Preise für die Lebensmittel usw. gesteigert, noch sei kein Ende abzusehen. Die Sperrung des zweiten Teils der Beschaffungsgulage der Beamten bedeute lediglich eine Fürsorge, damit der Beamte seine Steuer zahlen könne. Darauf wurden die Anträge des Finanzausschusses zu verschiedenen Eingaben behandelt. Nächste Sitzung Freitag 4 Uhr mit der Tagesordnung: 1. und 2. Beratung über die Beamtenstellen.

Zu Gellerts 150. Todestag.

ep. Stuttgart, 12. Dez. In einen der vornehmlichsten Viederdichter, dessen geistliche Lieder vom evangelischen und katholischen Volksteil gleich freudig aufgenommen wurden, erinnert der diesjährige 13. Dezember, an den vor 150 Jahren (13. Dezember 1769) in Leipzig gestorbenen Christian Fürchtegott Gellert. Gellert, der von Hans aus Theologe, schon mit 20 Jahren ein akademisches Lehramt in Dichtkunst, Beredsamkeit und Moral übernahm, war so recht ein Kind des Aufklärungszeltalters, dem der Weg zum Vernunftig-Befehlenden, aber auch zum Gefühlvollen und Sentimentalen eigen war. Diese seine Geistesart gibt auch seinen geistlichen Liedern ihr Gepräge und läßt sie hinter der Dichtung eines Luther oder Paul Gerhardt, mit der sie sich in Bezug auf Verbreitung und Wirkung bis auf den heutigen Tag wohl messen können, doch erheblich zurückbleiben. Aber auch im Guten war Gellert ein Sohn seiner Zeit, in seinem sittlichen Ernst, sei-

nem Streben nach Charakter- und Grundgesetzlichkeit, nach Einklang von Leben und Lehre. So nennt Goethe Gellerts Schriften „das Fundament der deutschen sittlichen Kultur“ und spendet dem Menschen Gellert das schöne Lob, daß es dem Publikum beinahe ein sei, „an Gellert, die Tugend und die Religion zu glauben“. Auch wie der zeitlebende kränklige Mann seine letzten schweren Leiden mit frommer Ergebung trug, machte auf seine Zeitgenossen tiefen Eindruck. Von der Schlichtheit, Bescheidenheit und dem frommen Sinn Gellerts gibt die bekannte Erzählung „Drei Tage aus Gellerts Leben“ ein anschauliches Bild. Jetzt ruht er in der Johannis Kirche in Leipzig Seite an Seite mit dem größten protestantischen Kirchenmusiker Job. Seb. Bach. Unser württ. Gesangbuch enthält von Gellert u. a. folgende Lieder: „Wie groß ist des Allmächtigen Güte?“, „Dies ist der Tag, den Gott gemacht“, „Mein erst Gefühl sei Preis und Dank“, „Auf Gott und nicht auf meinen Rat“; auch das von Beerhoven komponierte „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ stammt von ihm.

r Stuttgart, 11. Dez. Die Stuttgarter Weihnachtsmesse beginnt am Montag den 15. Dezember und dauert bis Mittwoch den 24. Dezember.

Herrenberg, 10. Dez. Gestern kamen 4 Kastanten mit Soldaten und Maschinengewehren in unseren Bezirk und kontrollierten die Wäulen des Ammertals. Es wurden in den meisten Wäulen größere oder kleinere Mengen Wehl und Getreide beschlagnahmt.

Calw, 11. Dez. Vom Landjäger wurde dieser Tage wegen unzulässiger Schließung eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Im Stall traf der Landjäger den Schwarzschlächter, wie er gerade dem Schwein den Garaus machen wollte. Das Schwein, welches zu 170 Pfund geschätzt wurde war schon zweimal bei der Viehzählung verheimlicht und wurde deshalb sofort beschlagnahmt. Es sollte von einem Schupmann und einem Fuhrmann geholt werden. Die Weiden trafen aber nur ein Schweinchen von 40 Pfund an. Dieses wurde nun abgeführt und der Behörde übergeben. Nach 1 Stunde kam der Schwarzschlächter zu dem Fuhrmann und erklärte, er habe das falsche Schwein mitbekommen und er solle dem Landjäger nichts davon sagen, er bringe morgen dann das richtige Schwein. Morgens bei Tagesanbruch brachte der Schwarzschlächter ein aus dem Markt gekauftes Schwein mit dem Bemerkten, dies sei jetzt das richtige. Dasselbe hatte aber wieder nicht 170, sondern etwa 60 Pfund. Der Landjäger holte dann selbst das von ihm beschlagnahmte Schwein, welches in einem anderen Hause schon Platz gefunden hatte. Die Folgen seiner Handlungsweise hat der Eigentümer nun zu tragen.

## Einladung

an unsere verehrl.  
Postabonnenten,  
das Abonnement  
auf den  
„Gesellschafter“  
sodort zu erneuern.

# Montag

# 15.

# Dezember

#### Handels- und Marktberichte.

Ragold, 11. Dez. Auf dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 2 Kühe und 2 Rinder. Verkauf wurden 1 Kuh um 1900 Mk. und 2 Rinder mit 1550 Mk. Gesamtvertrieb. — Auf dem Schweinemarkt waren zugeführt: 202 Milch- und 135 Färschweine. Verkauf wurden 139 Milchschweine mit einem Gesamtvertrieb von 15 890 Mk. und 111 Färschweine mit einem Gesamtvertrieb von 29 456 Mk. Der Preis für das Paar Milchschweine betrug 215—280 Mk.; für das Paar Färschweine 430—622 Mk. — Der Pferdemarkt war mit 27 Pferden und 1 Fohlen besahren. Verkauf wurden 7 Pferde mit 49 806 Mk. Gef. Erlös. Der Preis für 1 Pferd betrug 3500—12 000 Mk.

Eine Monatschrift „Praktische Winke“, die viel nützliches für Gesundheits- und Schönheitspflege, Haus u. Küche, Tier- und Blumenpflege, Landwirtschaft, Gemerbe und Industrie enthält, wird von der Firma Ewandrogerie Gebr. Benz, Ragold, jedem Kunden monatlich 1mal unentgeltlich verabreicht. Diese Monatschrift umfasst 4 Seiten und dürfte jedem Interessenten willkommen sein. Eine besondere Weihnachtsnummer ist bereits erschienen und erfreute sich bisher reger Nachfrage. Ab Januar 1920 kann das Blatt regelmäßig von genannter Firma bezogen werden.

#### Legte Nachrichten.

Die deutsche Antwortnote.

Berlin, 12. Dez. Die deutsche Antwortnote ist gestern nach Paris abgeschickt worden, nachdem ihr Bedankengang im Kabinettsrat gebilligt worden war. Sie dürfte heute abend durch den Gesandten von Lesner dem Vertreter des Obersten Rates übergeben werden. Die Note betont den Wunsch der deutschen Regierung, den Frieden vollständig in Kraft treten zu sehen und ihre aufrichtige Bereitwilligkeit, zur Beilegung der Streitigkeiten beizutragen. Das Entgegenkommen, das man in den Ausführungen der Note der Entente finden konnte, wird mit dem gleichen Entgegenkommen erwidert. Es wird gesagt, daß es sich empfehlen werde, vor der Ratifikation eine Verständigung über die Frage der Entschädigung für Scapa Flow herbeizuführen und daß die deutsche Regierung zu diesem Zweck eine Kommission nach Paris senden will. Diese Kommission ist schon gebildet worden. Sie hat keinen parlamentarischen Charakter, sondern ist eine Sachkom-



mission, an der Sachverständige aus Hamburger Reedereien teilnehmen. Senator Petersen hat eine Beteiligung an dieser Kommission abgelehnt.

**Ausbreitung des englischen Einflusses.**

Kopenhagen, 13. Dez. Der norwegischen Zeitung „Aftenbladet“ zufolge wird aus Bergen gemeldet, daß das englische Angebot, die norwegischen Kohlenfelder auf Spitzbergen für 200 000 Pfund Sterling zu erwerben, angenommen wurde.

**Die sächsische Regierung braucht Bergwerksanteile.**

Berlin, 13. Dez. Die sächsische Regierung beantragte bei der Volkstammer die Bewilligung von 56 1/2 Millionen Mark zum Kauf von Aktien und Aktien der Steinkohlenbergwerke.

**Vom Parteitag der Deutsch-Demokraten.**

Berlin, 13. Dez. Auf dem gestern in Leipzig begonnenen demokratischen Parteitag sprach Senator Petersen - Hamburg über allgemeine und wirtschaftliche Demokratie. Die deutsch-demokratische Partei wolle sein die Partei des wirtschaftlichen Ausgleichs. Hier seien die Interessen aller Erwerbskreise gleichberechtigt. Den monarchischen Gedanken jetzt in den Vordergrund stellen, hieße nicht anderes, als mit dem monarchischen Gedanken politische Geschäfte machen wollen.

**Großfeuer in einem Berliner Kaffee.**

Berlin, 13. Dez. In der neunten Abendstunde brach

gestern im Kaffee „Imperial“ in der Friedrichstraße durch Explosion der Notbeleuchtung ein Großfeuer aus, bei dem 2 Personen schwer und 30 leicht verletzt wurden. Während sich die im Erdgeschoß befindlichen Gäste unter Zurücklassung ihrer Garderobe retten konnten, mußten aus der „Imperial“-Diele im ersten Stock etwa 50-60 Personen sich durch Sprung in die von der Feuerwehr aufgespannten Sprossgitter retten.

**Die englisch-französischen Verhandlungen in London.**

London, 13. Dez. Gestern vormittag ist in Downingstreet eine Konferenz abgehalten worden. Unter anderem waren Clemenceau, Louchet, Cambon, Berthelot, Fleurbaey, der italienische Botschafter, ferner Lloyd George, Balfour, Bonar Law und Curzon anwesend.

**Das Wirtschaftsabkommen mit der Schweiz.**

Berlin, 13. Dez. Das deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen, das Ende November abgelaufen ist, wurde einstweilen bis Ende dieses Jahres verlängert, damit inzwischen ein neues Abkommen vereinbart werden kann. Die deutschen Delegierten treffen in diesen Tagen in Zürich ein.

**Vom Bolschewistenkrieg.**

Berlin, 13. Dez. Dem Vol.-Anz. zufolge melden englische Blätter, daß die Bolschewisten Kiew verlassen haben, und daß sie durch Freiwillige vertrieben worden sind. Auch die Lage in Sibirien habe sich gebessert.

**Kleine Nachrichten.**

Berlin, 13. Dez. Die Entschädigung der Hinterbliebenen der durch Marzok erschossenen Matrosen soll nach dem Tumultgesetz erfolgen. — Die Stadtverordnetenversammlung von Reutlingen wählte gestern den ersten Sozialdemokraten in Großberlin an die Spitze der Gemeinde. — In Warschau sind zwischen der polnischen Regierung und Denikin Verhandlungen über die polnische Ostgrenze im Gange.

**Matmäßliches Wetter am Sonntag und Montag.**

**Ämtliche Kurse**

Bankhaus Baer & Co., Karlsruhe i. B.
mitgeteilt von der
Bankhaus Baer & Co., Karlsruhe i. B.
5% Kriegsanleihe 77 1/2
4% Württemberg 79
4% Bad. Eisenb. Anl. 75
3 1/2% do. cons. 84
4% Bayern 70
Allgem. Gl. Anl. 106
Vaherföhret 118
Nordb. Lloyd 120
Wäbnig 283
Bad. Anl. u. Sado-Anl. 481
Deutsche Rail.-Anl. 248
Droße Schweiz 100 Franken = 4 977
Holland 100 Gulden = 4 1005

Bankhaus Baer & Co., Karlsruhe i. B.
Erledigung aller ins Bankfach schlagenden Geschäfte.
Kostenlose Auskünfte über finanzielle Angelegenheiten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bruno Willebrand, Dr. L. v. Kögler,
Druck u. Verlag der G. W. Kallerschen Buchdruckerei (Herrn Jakob) Nagold.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung betr. die Feldbereinigung IV auf Markung Nagold.**

Das auf der am 11. Dez. d. J. auf dem Rathaus in Nagold abgehaltenen Abstimmungsversammlung vorläufig festgestellte Abstimmungsergebnis über die beantragte Feldbereinigung in den Gewanden Eisberg, Sulzer Döschle, Henschinger, Unterjettinger Berg, Hinterm Balgen, am Oefenbrunner Weg, Döschelbrunner Weg, am roten Stüchle, gegen den Rischbaum, hinterm Meerstraße, Burgsäger, Lehlensbau, Oberjettinger Berg“ der Markung Nagold unter Einbeziehung einiger Parzellen der angrenzenden Markungen Ober- und Unterjettingen ist folgendes:

Von 397 Stimmberechtigten mit einem Steuerkapital von 9755 Mk. 67 Pf. haben abgestimmt:

**I. mit „Ja“**

- 37 Teilnehmer mit 1904 Mk. 80 Pf. Steuerkapital. Abwesend waren und daher als zustimmend anzusehen sind: 350 Teilnehmer mit 7530 Mk. 21 Pf. Steuerkapital; insgesamt haben somit zugestimmt: 387 Teilnehmer mit 9434 Mk. 82 Pf. Steuerkapital.

**II. mit „Nein“**

- 10 Teilnehmer mit 320 Mk. 85 Pf. Steuerkapital. Es ist daher das Unternehmen als beschlossen anzusehen. Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die zur Rinderheut gehörenden, sowie die nach Art. 9 Abs. 3 bezw. Art. 11 Abs. 5 des Feldbereinigungsgesetzes als zustimmend angenommenen Grundeigentümer das Recht haben, innerhalb der unersetzlichen Frist von 2 Wochen vom Tage der Abstimmung an dem Oberamt die nach ihrer Ansicht der Ausführung des beschlossenen Unternehmens entgegenstehenden Gründe mündlich oder schriftlich darzulegen, soweit solches nicht schon bei der Abstimmungsversammlung geschehen ist. Binnen derselben Frist sind bei dem Oberamt Beschwerden gegen den Bescheid über die in Art. 10 Abs. 1 genannten Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen und hieraus oder aus anderen Gründen abgeleitete Ansprüche auf Verichtigung des Ergebnisses der Abstimmung vorzubringen. Den 12. Dezember 1919. Oberamt: Mü n z.

**Handel mit Zentrifugen und Buttermaschinen.**

In allen Teilen des Landes haben Reisende von Fabriken, welche Haushaltungsbuttermaschinen herstellen, Bestellungen auf und geben an, daß das Verbot des Kaufs u. Verkaufs von Buttermaschinen aufgehoben sei und jedermann ohne Bezugsheft eine solche Maschine käuflich erwerben könne. Dies ist unrichtig. Der Erwerb von Zentrifugen u. Buttermaschinen ist an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Die näheren Bestimmungen sind in der Bekanntmachung des Präsidenten des Kriegs-Ernährungsamtes über den Verkehr mit Zentrifugen und Buttermaschinen vom 24. März 1917 (Staatsanzeiger für Württemberg vom 5. April 1917 Nr. 80) und in den Ausführungsbestimmungen der Landesverordnungsstelle vom 12. Juni 1917 Nr. 2934 gemäß § 9 der oben genannten Bekanntmachung enthalten.

**§ 1.**

Zentrifugen im Sinne dieser Verordnung sind Maschinen, die im Schleuderverfahren die Milch in Sahne (Rahm) und Magermilch trennen.

Die Vorschriften dieser Verordnung gelten auch für Teile und Ersatzteile von Zentrifugen und Buttermaschinen.

**§ 2.**

Der Zentrifuge oder Buttermaschine zu Eigentum oder zur Benutzung entgeltlich oder unentgeltlich erwerben will bedarf dazu eines Bezugshefts.

Der Bezugsheft wird auf Antrag vom dem für den Ort der gewerblichen Niederlassung oder, in Ermangelung einer solchen, für den Wohnsitz des Erwerbers zuständigen Kommunalverband nach Prüfung des Bedürfnisses erteilt. Er muß den Namen derjenigen Person angeben, für die er erteilt ist. Er ist nicht übertragbar. Die Nichtübertragbarkeit ist auf ihm kenntlich zu machen.

**§ 3.**

Die Abgabe und der Erwerb (§ 2 Abs. 1) von Zentrifugen oder Buttermaschinen darf nur gegen Ausschüttung des Bezugshefts erfolgen.

Der Verkäufer hat die empfangenen Bezugshefte durch denksamer Vermerk (Wochen oder beizuleihen) ungültig zu machen, zu sammeln und am 1. jedes Monats an den Kommunalverband abzuliefern, in dessen Bezirk er seine gewerbliche Niederlassung oder, in Ermangelung einer solchen, seinen Wohnsitz hat.

**§ 4.**

Wer im Betriebe seines Gewerbes Zentrifugen oder Buttermaschinen abgibt oder deren Abgabe vermittelt, hat über den Bestand und die Abgabe oder die Vermittlung der

Abgabe Bücher zu führen. Die Bücher müssen erhalten lassen, welche Vorräte an Zentrifugen und Buttermaschinen vorhanden sind, wann und von wem sie bezogen, sowie wann und an wen sie abgegeben oder vermittelt sind.

Die im Abs. 1 bezeichneten Personen haben einen Abdruck dieser Verordnung in ihren Geschäftsräumen sichtbar auszubringen.

**§ 5.**

Die von dem zuständigen Kommunalverband oder der Polizei beauftragten oder zugezogenen Personen sind befugt, in die Geschäftsräume, in denen Zentrifugen oder Buttermaschinen aufbewahrt oder freigehalten werden, jederzeit einzutreten, daselbst Beschäftigungen vorzunehmen und die Bücher sowie sonstige Geschäftsaufzeichnungen der in § 4 Abs. 1 bezeichneten Personen einzusehen. Die Unternehmer sind verpflichtet, den Beauftragten des Kommunalverbands oder der Polizei etwa weiter erforderliche Auskünfte zu geben.

**§ 6.**

Es ist verboten: 1. in periodischen Druckschriften oder sonstigen Mitteilungen, die für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, Zentrifugen oder Buttermaschinen zur Veräußerung oder Benutzung anzubieten, 2. Zentrifugen oder Buttermaschinen in Schaufenstern aufzustellen.

**§ 7.**

Der Handel mit Zentrifugen und Buttermaschinen im Umherziehen ist verboten. Es ist verboten, am Orte der gewerblichen Niederlassung von Haus zu Haus oder außerhalb des Ortes der gewerblichen Niederlassung Zentrifugen oder Buttermaschinen feilzubieten oder Bestellungen bei anderen Personen als bei Kaufleuten, die mit solchen Gegenständen Handel treiben, aufzunehmen.

**§ 8.**

Die Kommunalverbände können anordnen, daß Personen die Zentrifugen oder Buttermaschinen im Besitze haben, sie dem Kommunalverband oder einer von ihm bestimmten Stelle anzeigen. Sie können die hiernach erforderlichen Bestimmungen treffen.

**§ 9.**

Die Reichsstelle für Speiseleihe kann weitere Bestimmungen über den Verkehr mit Zentrifugen und Buttermaschinen treffen und Ausnahmen zulassen. Die Landeszentralbehörden können Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung erlassen.

**§ 10.**

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung oder die auf Grund dieser Verordnung getroffenen Bestimmungen werden nach § 35 Nr. 4 der Bekanntmachung über Speiseleihe vom 20. Juli 1916 (Reichs. Gesetzl. S. 755) mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Nagold, den 12. Dez. 1919. Oberamt: Mü n z.

**Weihnachtsammlung.**

Die Anstalten der Jansen Mission in unserem Lande bedürfen dies Jahr der gebenden Liebe in erhöhtem Maße. Die beiden Ev. Stadtpfarrämter bitten herzlich um freundliche Gaben. Bei ihnen werden auch nachher die Eingangslisten aufliegen.

2532 Schairer. Weitbrecht.

Verkaufe am Montag den 15. Dez. mittags 1 Uhr in Sulz O. A. Nagold circa

14 Lamm-Schafe,



gesund und hautrein; können auch einzeln abgegeben werden. 2534 3. Riethammer.

**Echter, unverfälschter**

**Dänischer Kautabak**

aus erstklassigen Kautabakfabriken Dänemarks. Prima saftige Ware. Weltbekannt. Tausende Nachbestellungen. Friedensware! 100 Stangen 75 Mk., 1000 Stangen 680 Mk., 12 Probestangen verlangende gegen Einlieferung von 10 Mk. portofrei. Nachnahme kostet 85 Pf. mehr. 2527

Albert Freudentheil, Weßelburen 8 (Holtzlein).

**Abgabe von Brot-, Fleisch-, Butter- und Zucker-Marken**

am Montag, den 15. ds. Mts.

A—B vormittags von 8 1/2—11 1/2 Uhr  
C—D nachmittags „ 2—5 Uhr.

Die Marken müssen sofort nachgezählt werden, da keine Nachlieferung stattfinden kann. 2551

Nagold, 12. Dezember 1919.

Stadtschultheißenamt.

**Zur Verteilung**

kommen 2539

- I. für Personen über 70 Jahre 1 Paket Zwieback zu 65 Pf.
- II. für Kinder von 9 Mon. bis 2 Jahre 1 Pfd. Grieß zu 92 Pf. und 1 Paket Zwieback zu 65 Pf.

abzuholen bei Kond. Strenger.

Für Säuglinge werden künftig doppelte Zuckermarken ausgegeben.

Nagold, 12. 12. 1919.

Stadtsch.-Amt.

Es steht nur eine geringe Menge 2540

**Kunsthonig**

zur Verfügung, der gegen Aushilfsmarke 35 mit 30 gr. zu 6 Pf. bei Kond. Strenger abgeholt werden kann. Nagold, 12. 12. 1919.

Stadtsch.-Amt.

**Obdachlosen - Christtag**

im städt. Spital.

Auch dies Jahr werden sich wieder zahlreiche heimatlose Wanderer zur Feier am hl. Abend einfänden. Gaben für eine bescheidene Bekleiderung (zumal auch abgelegte Sachen) nehmen dankbar an und erbitten. 2528 Stadtpfarrer Dr. Schairer, Hausmeister Schmid.

**Wildberg.**

Infolge fortwährender Steigerung der Preise der täglichen Bedürfnisse, Waren, Rohmaterialien usw., sehe ich mich genötigt, ab 15. d. M. eine kleine Preisserhöhung für Bedienung eintreten zu lassen und bringe ich dies meiner werten Rundschaft von hier u. Umgebung hiermit zur gefl. Kenntnis mit der Bitte, mir auch fernerhin verständnisvoll das Vertrauen zu bewahren.

- Rasierer . . . 30 Pf.
- Haarschneiden 70 „
- Barthschneiden 60 „
- Kopfwäscher 70 „
- Rinderhaar-

schneiden 30 u. 40

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in

**Toilettengegenständen**

für die tägliche Haar-, Haut- und Zahnpflege.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten. G. Gengenbach, Friseur. 2533

**Ev. Sänglingsverein.**

Um freundliche Beistandern zu der Weihnachtsfeier des an jungen Mitgliedern nun wieder reichen Vereins bitten seine Gönner und Freunde wieder herzlich 2530

Der Ausschuss.

J. H.

Stadtpfarrer Dr. Schairer,

Berwalter Bauer.

**Kinderjournaltage.**

Um den zahlreichen Kindern auch dies Jahr eine kleine Freude machen zu können, bitten die Lehrer und Lehrerinnen, sowie die Unterzeichneten herzlich um freundliche Gaben 2529

J. H.

Stadtpfarrer Dr. Schairer,

Pfarrer Weitbrecht.

Gesucht ein treues, kräftiges

**Mädchen,**

das schon gedient hat auf 1. Februar von 2531

Frau Schirrat Scholl.

\*\*\*\*\*

**Weihnachts-**

**Karten**

in großer Auswahl empfiehlt

G. W. Zaiser, Buchhdlg. Nagold.

\*\*\*\*\*

2 gutgenährte 2517

**Gänse**

verkauft.

Wer? sagt die Geschäftsstelle da. Bl.

Ein zum erstenmal 13 Wochen trüchtiges, erstklassiges

2511

**Mutterchwein,**

verkauft

Nikolaus Teufel,

Mit Lindenwirt

Wolmaringen O. A. Gorb.



**Was schenke ich zu Weihnachten?**  
 2536 Empfehlung

**Zigarren, Zigarrillos, Zigaretten,  
 Schokolade, gebrannt. Kaffee,  
 schw. Tee,  
 Haushaltungsgegenstände,  
 Leiterwagen in versch. Größen,  
 Rodelschlitten.**

**Spielwaren**  
 für Knaben u. Mädchen  
 Gesellschaftsspiele,  
 Mundharmonika,  
 Ziehharmonika  
 von 8-100 Mk.

**Christbaum-  
 schmuck,  
 Weihnachtskerzen.**

Die Kerzen sind von mir aus  
 so nieder wie möglich gehalten.

**Hermann Knodel**  
 Nagold. Telefon 43.

**Für die Weihnachtszeit**  
 empfehlen wir

**passende Geschenkartikel**  
 wie 2545

Taschenapotheken, Haarwasser, Mund-  
 wasser, Toiletteseife, Rasierseife, Rasier-  
 pinsel u. -Schalen, Haarbürsten, Kämmen,  
 Schwämme, Zahnbürsten u. Zahnpasten usw.

In  
**Christbaumschmuck u. Kerzen**  
 halten wir ein reichhaltiges Lager.  
 Morgen Sonntag ist unser Geschäft  
 von 11-3 Uhr geöffnet.  
 Hochachtungsvoll

**Löwen-Drogerie**  
 Gebr. Benz, Nagold. Telef. 122.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Der Bevölkerung von Wildberg u. Umgebung zur Kennt-  
 nis, daß ich mich als 2557

**Polsterer u. Tapeziermeister**  
 hier niedergelassen habe und empfehle mich  
 in Aufträgen und Reparaturen von  
**Matratzen, Bettmöbeln, Sofas,  
 Lehnen etc. ; Zimmer tapezieren**  
 und alle in mein Fach einschlagenden Artikel. Prompte und  
 reelle Bedienung zugesichert. **Karl Wieland**  
 Polsterer u. Tapezierer, Wildberg  
 im Hause Nr. 11 b. Schlossstraße (Vorh. Friedhof).

Kaufe 2519  
 jedes Quantum gesunde und  
 erkornte

**Biennen, sowie  
 Dörrobst**  
 das Pfund zu 2.00 Mk

**Tafelobst**  
 jede Qualität zum höchsten  
 Tagespreis  
**Chr. Herter, Ebhausen**  
 Telefon Nr. 17.  
 Einen noch gut erhaltenen  
**Heberzieher**  
 verkauft. 2520  
 Wer? liegt die Geschäfts-  
 stelle des Blattes.

**Auf Weihnachten**  
 empfehle ich

**sämtliche  
 Gewürze,**  
 ferner

**Chocolade,  
 Kaffee gebrannt,  
 Tee.** 2426

**Fr. Schittenhelm.**

**GELD** gibt an solo. Heute  
 jed. Stand. zu günst.  
 Beding. Ratenzahlg.  
**Geit & Co., Nürnberg 2. 48 h**

**Sozialdemokr. Verein und  
 Vereinigte Gewerkschaften  
 des Bezirks Nagold.**

Die Mitglieder der Allgem. Ortskrankenkasse, Männer  
 und Frauen des Oberamtsbezirks, sowie die Arbeitgeber la-  
 den wir zu einem Vortrag von Herrn Verwalter Benz über  
**die Einführung der Familienhilfe  
 bei der Ortskrankenkasse**  
 auf **Sonntag, den 14. Dezbr., nachm. 3 Uhr,**  
 in den Saal des Gasthofs zum „Löwen“ in Nagold hie-  
 mit ein.  
 Die Wichtigkeit des Gegenstandes, insbesondere für die  
 verheirateten Kassenmitglieder, erfordert recht zahlreiches Er-  
 scheinen.  
 Nagold, 10. Dez. 1919. Im Auftrag:  
 2502 Bezirksleiter H. A.

Am Sonntag den 14. Dez. findet im Gasthaus zum  
 „Löwen“ in Wildberg die 2543

**Empfangsfeier der Kriegsgefangenen  
 mit musikalischer Unterhaltung**  
 statt, wozu die Kriegsgefangenen Wildbergs und Umgebung  
 freundlichst einladet.  
 Die Musikkapelle Wildbergs.

**!! Passendes Weihnachtsgeschenk !!**  
**Keine Lichtnot mehr**  
 wenn Sie sofort eine Karbidlampe kaufen.  
**Die beste und billigste Lampe ist die  
 Azetylenkerze**  
 aus Stahl gefertigt.  
 Hergestellt aus der Originalzündungskapsel Granat-  
 zünder 04 und hat somit außer ihrem praktischen  
 Zweck noch einen historischen Wert.

Sie ist durchaus explosionsicher und wegen ihrer Hand-  
 lichkeit und dem billigen Erwerbungspreis sehr beliebt.  
 Entgegen aller bestehenden Azetylenlampen, die  
 meistens bedeutend größer und daher unförmlich sind,  
 hat die zum Kauf angebotene eine **zierliche Kerzen-  
 form**, die vermöge des bedingten kleinen Platzes be-  
 quem an jeder Stelle zu verwenden ist. Die

**Kerzen-Carbidlampe**  
 benötigt nur einen kleinen Teil des gewöhnlich erforder-  
 lichen Carbids um eine Brenndauer von 2-3 Stunden  
 zu erzielen. Hierbei ist noch zu berücksichtigen, daß das  
 Füllen und Entleeren äußerst bequem ist.  
 Infolge ihres schönen Ansehens, ihrer zierlichen, be-  
 quemem Form u. praktischen Bedeutung hat die Lampe  
 Anspruch auf Verwendung in jedem Geschäfts- und  
 Wohnzimmer.

Ferner sind am Lager 2528  
 gute Tisch- und Sturmlampen  
 sowie Carbid und Brenner.

**Friedr. Gauß, Schlossermstr., Nagold.**  
 Nagold.

Die Anfertigung sämtlicher vorkommenden Haararbeiten wie  
**Zöpfe und Zopfsteile  
 Haarein- u. -Unterlagen  
 Haarketten .: Broschen  
 Ringe, Bänder, Puppen-  
 perücken usw.**

bringen in empfehlende Erinnerung. Zugleich empfehlen  
 wir unsere Lager in

**allen Toiletteartikeln, Haarwasser,  
 Haaröle und Pomaden, Parfüms,  
 .: Zahnpflegemittel usw. .:**  
 zur geeigneten Abnahme.  
 Hochachtungsvoll

**Fr. Blum, Ernsline Böckle, Karl Stieckel, W. Weinstein,**  
 2497 Feiseurgeschäfte.

**Dr. med. Paulus**  
 Spezialarzt für Nerven- u. Gemütskranke  
**Pforzheim**  
 jetzt **Bleichstr. 1 (Sedansplatz).**  
 2491

**Wohnungen.**  
 Einen **Hausanteil**  
 hat zu verkaufen 2524  
**Andreas Brösamle.**

**Vereinigung der Kriegsteilnehmer Nagold.**  
 Wir veranstalten am **Samstag, 13. Dezbr.,**  
 abends 7 1/2 Uhr im Traubensaale eine  
 Wiederholung des

**Lichtbildervortrags**  
 zum Besten einer Weihnachtsgeschenke für unsere  
 Kriegswaisen  
 von Kamerad Prof. Dr. Wagner über  
 „Vergeltung in der Gegenwart und in der  
 Zukunft unter besonderer Berücksichtigung  
 des Schwarzwaldes“  
 — Ueber 100 Lichtbilder. —  
 Eintrittskarten für Nichtmitglieder am Saaleingang  
 von 7 Uhr ab.  
 — Mitglieder frei! — 2507

**Co. Jünglingsverein Ebhausen.**

**Lichtbildervortrag.**  
 Am Sonntag den 14. Dez. findet in Verbindung mit  
 dem 20. Jahresfest des Jüngl. Vereins ein Lichtbildervor-  
 trag statt über **Glaubenswerke** (Zinnere Mission),  
 wozu alle Freunde unserer Sache herzlich eingeladen werden.  
 Beginn: 1/8 Uhr abends; Eintritt 50 Pfg.,  
 für Kinder 5 Uhr abends; Eintritt 20 Pfg.

2535 Nagold, den 11. Dez. 1919.

**Danksagung.**

Es ist mir ein Danksbedürfnis, für die vielen  
 Beweise der Liebe, die meine liebe Frau

**Elsa Veigel**

während ihrer langen Krankheit erfahren durfte und  
 für die herzliche Teilnahme bei ihrem Hinscheiden  
 meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Ganz  
 besonders danke ich dem Herrn Geistlichen für seine  
 Besuche und die tröstlichen Worte am Grabe, den  
 Krankenschwestern für ihre aufopfernde Pflege in  
 edlem Eifer, dem ver. Pieder- und Sängerkreis für  
 den erhabenden Gesang, die vielen Kranzspenden und  
 die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

**Theo Veigel, Steueraufsicher.**

**Carl Hölzle, Nagold,**  
 Sattler- und Kapuziermeister

empfeilt in großer Auswahl gefütterte warme 2439  
**Winter-Manschetten  
 Gummi-Hosenträger,  
 Schuiranzen, Damentaschen, Brieftaschen,  
 Rucksäcke etc.**

**Schönes  
 Tafel-Obst**  
 empfiehlt 2409  
**Chr. Raaf.**  
 Schöne helle gesunde haltbare  
**Speisezwiebeln,**  
 sind eingetroffen und können  
 sogleich abgeholt werden, so  
 lange Vorrat. 2542  
**L. Reck,**  
 Obst- u. Gemüschlg. Nagold.  
 Telefon Nr. 76.  
 Ein kräftiger 19-jähriger  
 Bursche 2501

**sucht Stellung  
 als Bierbedient**  
 bis 1. Jan. Zu erfragen  
 bei der Geschäftsstelle.

**Gottesdienst-Ordnung.**  
 Co. Gottesdienst.  
 Am Sonntag, 3. Advent, 14.  
 Dez. 1/10 Predigt (Schäfer).  
 Christenlehre für Söhne findet  
 der Ralte wegen um 1 Uhr  
 im Vereinshausaal statt.  
 1/8 Uhr Bibelstunde.  
 Mittwoch abends 8 Uhr Bibel-  
 stunde.

**Kath. Gottesdienst.**  
 Sonntag, 14. Dez. 1/10 Uhr  
 Gottesdienst in Nagold.  
 2 Uhr Andacht.  
 Montag, 15. Dez. 1/10 Uhr  
 Gottesdienst in Aitensteg.

**Gottesdienste  
 der Methodistengemeinde.**  
 Sonntag vorm. 1/10 Uhr  
 Predigt (J. G. Herter), 11 Uhr  
 Sonntagschule, abends 1/8  
 Uhr Predigt (Johs. Walz).  
 Montag abends 1/9 Uhr  
 Uebungsstunde des Gesang-  
 vereins. Mittwoch abends 8  
 Uhr Gebetsstunde.  
 Von Sonntag bis Freitag  
 je abends 8 Uhr Coaneksa-  
 tion in Everschwandorf.